

KINO IM SPRENGEL



Das Nordstadtkino

FEBRUAR 2026

www.kino-im-sprengel.de
info@kino-im-sprengel.de
@kinoimspengel
5 Euro, ermäßigt 2,50
Klaus-Müller-Kilian-Weg 1
30167 Hannover

**FR
6.2.
20 h**

IRANISCHES KINO

SECOND BREATH

NAFAS-E DOVOM

von Mojgan Ilanlou, Iran 2024, 53 min.,
Original (farsi und aserbaidschan-türkisch) m.dt.U.

Präsentiert von Marjan Shirazi

Anschließend Videogespräch mit der Filmemacherin
Mojgan Ilanlou (sofern das Internet im Iran nicht gesperrt ist)

Die über sechs Jahre heimlich gedrehte Dokumentation zeigt die strukturelle Gewalt gegen iranische Frauen, bedingt und gefördert durch Politik, Religion und Traditionen. Es geht um einen geschlechtsspezifischen Missbrauch, der bis zu häuslichen Morden führt. Entsprechend schockierend sind teilweise die Feminist-Erzählungen und Bilder des Films. Aber die Frauen leisten mit ihrem Widerstand und Ungehorsam mutige Gegenwehr. Ihr Kampf zeigt, dass selbst mächtige Systeme einer starken Entschlossenheit gegenüber kapitulieren können.

Mojgan Ilanlou, geboren 1970, ist eine iranische Regisseurin und Aktivistin. Während der Proteste 2022 zeigte sie auf Instagram Solidarität, indem sie sich ohne Kopftuch abbildete, und wurde daraufhin verhaftet. Nach vier Monaten Haft wurde sie freigelassen. Ihr Film TAUSENDE FRAUEN gewann 2022 den Sonderpreis für Menschenrechte beim Vienna Human Rights Film Festival.



**SA
7.2.
20 h**

FILMKLUB DARIA – JUBILÄUMSAUSGABE

FRANKENSTEINS KAMPF GEGEN DIE TEUFELSMONSTER

GODZILLA GEGEN HEDORAH

von Yoshimitsu Banno, Japan 1971, 86 min., dt.F., 35mm

Den verschmutzten Gewässern des industriellen Japans entsteigt eine riesenhafte Kreatur – Hedorah! Finster und triefend, wie zum Leben erwachte Industrieschlacke, stürzt das formwandelnde Monster das Land ins Chaos. Schnell wird klar: Selbst Godzilla ist dieser Bedrohung nicht gewachsen. Es liegt nun am Einfallsreichtum des Wissenschaftlers Dr. Toru Yano und den Streitkräften, die unweigerliche Konfrontation zugunsten der Menschheit zu wenden.

"Frankensteins Kampf gegen die Teufelmonster" gilt als der experimentellste Teil der Godzilla-Serie. Regisseur Yoshimitsu Banno legte eine besondere Betonung auf den Naturschutz-Aspekt und durchbrach mit seinem Eintrag die etablierte Filmsprache der Reihe, indem er u.a. surrealistische Traumsequenzen und Animation einsetzte. Das Ergebnis ist ein psychedelischer Mix aus kindlicher Verspieltheit und furchterregenden Bildern, die der menschlichen Umweltzerstörung mahnen.



Eine Veranstaltung des Filmklub Daria, der sich zur Aufgabe macht, selten gezeigte Besonderheiten und verhinderte Klassiker des Kinos zu neuer Geltung zu verhelfen.

**SO
15.2.
16 h**

KINO FÜR KINDER UND ERWACHSENE

DER BLAUE TIGER

MODRY TYGR

von Petr Oukropc, Tschechien/Slowakei 2012, 91 min., digital
mit Linda Votrubová, Jakub Wunsch, Barbora Hrzánová,
Jan Daniel Drewes u.a.

Johanna hat ein besonderes Zuhause: Mit ihrer Mutter wohnt sie in einem botanischen Garten in der Stadt. Doch der Bürgermeister hat böse Pläne: bald soll hier ein moderner Vergnügungspark entstehen. Als Johanna einen blauen Tigerzeichnet, scheint ein Wunder zu geschehen: Am nächsten Tag berichtet das Fernsehen tatsächlich über so ein Tier! Klar, dass sich niemand mehr für die Pläne des Bürgermeisters interessiert. Alle reden nur noch über den angeblichen "Hundekiller". Doch in Johanas Augen ist der Tiger nicht gefährlich, denn er lässt wundervolle Dinge geschehen. Zusammen mit ihrem besten Freund, Mathias, versucht Johanna nun, nicht nur den Garten, sondern auch den blauen Tiger zu retten ...

Eintritt: 3 € pro Person oder Kuchenspende (selbstgebacken)

ESSAYFILME

Die neue Filmreihe Essayfilme, mit der wir bis zum Jahresende Beispiele essayistischen Kinos zeigen, beginnen wir als work in progress, d.h. ohne das Gesamtprogramm bereits zu kennen. Wir lassen uns und euch also überraschen ... und starten mit einem Klassiker des Essayisten, Geschichtenerzählers und Magiers Orson Welles.

F WIE FÄLSCHUNG

F FOR FAKE

von Orson Welles, Frankreich 1973, 84 min., dt.F.
mit Orson Welles, Oja Kodar, Elmyr de Hory, Clifford Irving u.a.

"Die Kunst ist eine Lüge, aber diese Lüge lässt uns die Wahrheit begreifen", sagte einst Picasso. Orson Welles (1915–1985), Radio-, Theater- und Filmregisseur, Schauspieler und Autor, hat schon in seinen frühen Arbeiten das jeweilige Medium mit-thematisiert, so auch in seinem berühmten CITIZEN KANE. Die Schwierigkeiten, auf die er in den USA stieß, bewogen ihn, sein Glück in Europa zu versuchen, wo ab Ende der 1940er Jahre einige Filme entstanden, u.a. auch F FOR FAKE. Der Film ist eine virtuose und ironische Bild- und Tonmontage, in deren Mittelpunkt – neben Welles selbst, der in seiner ikonischen Tracht durch den Film führt – der ungarische Maler und Kunstsammler Elmyr de Hory und der Autor der gefälschten Autobiografie des Millionärs Howard Huges, Clifford Irving stehen. Aus Filmstücken, Ton-dokumenten, gestellten Szenen und Scheindokumentationen entsteht ein raffiniert montiertes Puzzle über Wahrheit und Lüge, Echtheit und Fälschung in der Kunst wie im Leben, in das Orson Welles seine eigene Arbeit einbezieht.

Die Filmreihe wird gefördert vom Kulturbüro der Stadt Hannover

**FR
20.2.
20 h**

OMI NOBU – THE NEW MAN

von Carlos Yuri Ceuninck, Kap Verde 2023,
64 min., O.m.engl.U., digital

Einführung: Bernd Leber, Amílcar Cabral Gesellschaft

Zwischen majestätischen Bergen und unerbittlichem Meer versteckt sich das Dorf Ribeira Funda auf der Kapverdischen Insel São Nicolau. Umgeben von wehenden Gräsern, bröckelndem Fels, salziger Luft und den Ruinen seines Heimatortes lebt Quirino als letzter Dorfbewohner. Sein einziger Anker zur menschlichen Gesellschaft ist ein altes Radio.

Als das Alter immer mehr zur Belastung wird, steht Quirino vor einer existenziellen Entscheidung: Soll er bleiben, wohl wissend, dass er alleine nicht überleben wird, oder sich den Unbekannten stellen und eine für ihn neue Welt betreten? Mit poetischer Ästhetik spiegelt OMI NOBU die Schönheit der Kapverdischen Landschaft wider und zeigt das intime Porträt eines Mannes, der zwischen Vergangenheit und Zukunft wählen muss.

DOK.fest München
Carlos Yuri Ceuninck stammt aus Santo Antão, Kap Verde. Er studierte an der Escuela Internacional de Cine y Televisión (EICTV) in Kuba, mit Schwerpunkt Dokumentarfilmregie. OMI NOBU ist sein dritter Film.

In Zusammenarbeit mit der Amílcar Cabral Gesellschaft

KAP VERDE
HANAMI

von Denise Fernandes, Kap Verde/CH/PT 2024,
96 min., O.m.U., digital

Auf der abgelegenen Vulkaninsel Fogo, die alle verlassen wollen, lernt die kleine Nana das Bleiben. Da ihre Mutter Nia kurz nach ihrer Geburt ins Exil floh, wächst Nana bei der Familie ihres Vaters auf. Doch eines Tages erfährt die Familie, dass Nia krank ist. Daraufhin bekommt Nana hohes Fieber und wird zur Behandlung an den Fuss eines Vulkans geschickt. Dort entdeckt sie eine von magischem Realismus durchdrungene Welt zwischen Traum und Wirklichkeit. Jahre später, als Nana ein Teenager ist, kehrt ihre Mutter Nia auf die Insel zurück.

Denise Fernandes wurde in Lissabon als Kind kapverdischer Eltern geboren und wuchs in der Schweiz auf. Sie studierte Film am CISA in Locarno und EICTV in Kuba. HANAMI ist ihr erster Spielfilm, der auf Festivals mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet wurde.

In Zusammenarbeit mit der Amílcar Cabral Gesellschaft

**FR
27.2.
19 h**

ÜBER GRENZEN

HEROIC BODIES

von Sara Suliman, Sudan 2022, 95 min., O.m.engl.U., digital

Im Anschluss an den Film Videogespräch
mit der Filmemacherin Sara Suliman

Die Geschichte der systematischen Unterdrückung von Frauen im Sudan reicht bis ins 16. Jahrhundert zurück. HEROIC BODIES präsentiert zahlreiche Beispiele dafür, wie der weibliche Körper als Eigentum betrachtet und behandelt wurde, von Frauen, die gezwungen waren, als Konkubinen oder Sklavinnen zu leben, bis hin zu Genitalverstümmelung und Gesichtsentfernung. Frauenrechtsaktivisten – die meisten von ihnen Frauen, aber auch einige Männer – erzählen Geschichten von schrecklichen Traditionen und Unterdrückung, aber auch von mutigem Widerstand und Wandel. Die Interviews liefern schockierende Fakten, bemerkenswerte Anekdoten und Beispiele für großen Mut. Der Film illustriert dies mit einzigartigem Archivmaterial. Fotos und Videos zeigen ein selten gesehenes Bild des Sudan, wie beispielsweise Aufnahmen von Hochzeiten, bei denen die Braut gemäß der Tradition tagelang für die Gäste und ihren Ehemann tanzen muss. Der Dokumentarfilm beleuchtet auch die positiven Entwicklungen im heutigen Sudan, die zu mehr Gleichberechtigung und Freiheit für Frauen und alle Geschlechter geführt haben.

In Zusammenarbeit mit der German-African Association for Knowledge and Technology Transfer e.V. (GAAKT), im Rahmen der Internationalen Filmreihe ÜBER GRENZEN

**SA
28.2.
20 h**

RENDEZVOUS QUÉBEC

FALCON LAKE

von Charlotte Le Bon, Kanada/Frankreich 2022,
100 min., O.m.U., digital

Mit seiner Familie verbringt der 13-jährige Bastien aus Paris den Sommer an einem See in Laurentides, einer an Natur reichen Region Québecs. Die Gastgeberin, eine alte Freundin seiner Eltern, quartiert Bastien und seinen kleinen Bruder im Zimmer ihrer 16-jährigen Tochter Chloé ein. Chloés grunddunkle Stimmung passt indes so gar nicht zur sonnendurchfluteten Umgebung: Sie raucht, trinkt und füllt ihre Langeweile mit morbiden Selbstinszenierungen als Leiche und spröden Flirts mit den Jungen der Gegend. Bastien ist fasziniert von dem älteren Mädchen, das ihn zunächst nur zu dulden scheint, doch allmählich entwickelt sich eine verschlüsselte Vertraut- und Verbundenheit zwischen den beiden Jugendlichen. Aber wie in den Gespenstergeschichten vom See, die Chloé so eindringlich erzählt, legt sich ein diffuser Schatten über das fragile Sommeridyll.

Mit ihrer betörenden wie beklemmenden Adaption des Comics "Une Soeur" von Bastien Vivès gelang Regisseurin Charlotte Le Bon ein fulminantes Spielfilmdebüt, das in zeitloser 16mm-Optik den Zauber und Horror der Adoleszenz einfängt und meisterhaft zu einem lange nachhallenden Kinoereignis verdichtet.

In Zusammenarbeit mit dem Bundesverband kommunale Filmarbeit

CO₂ klimaneutral gedruckt bvdm. – www.klima-druck.de
unidruck, Hannover – www.unidruck.de

Das KINO IM SPRENGEL

wird institutionell gefördert:

Landeshauptstadt

Hannover

Kulturbüro